

BZ-TIPP: AUSSTELLUNGSPROJEKT

## Grenzüberschreitende Solidarität

Ausstellungsprojekt "Die Utopie der Widerspenstigen – 40 Jahre Longo mai".



Foto: zVg

Auf der Basis von Solidarität, Landwirtschaft und Handwerk, gründet Longo mai schon seit 40 Jahren freie selbstverwaltete Kooperativen. Das Ausstellungsprojekt "Die Utopie der Widerspenstigen – 40 Jahre Longo mai" ist dem gesellschaftlichen Aufbruch Jugendlicher gewidmet. Vom 19. Oktober bis 2. November wird sie als Auftakt einer Tournee im Ackermannshof in Basel gezeigt.

Die Ausstellung im Ackermannshof wird am Samstag, 19. Oktober, um 17 Uhr mit Ueli Mäder, Clown Dimitri und weiteren Persönlichkeiten und Freunden eröffnet.

"Auf der Basis von Solidarität, Handwerk und Landwirtschaft baut Longo mai seit 40 Jahren freie und selbstverwaltete Kooperativen in Randregionen auf".

Schwerpunkte dieser Ausstellung sind die Darstellung der heutigen Aktivitäten von Longo mai in und um die Kooperativen im Spiegel ihrer 40-jährigen Entwicklungsgeschichte zu Fragen der Landwirtschaft, der Biodiversität, der sozialen Oekonomie, der Selbstverwaltung und der politischen Interventionen der vergangenen

und aktuellen Zeit.

Sie bietet auch Antworten auf viele Fragen, etwa wie sich der gemeinsame Alltag ohne Lohn und ohne Chef organisiert und gibt Einblicke in die Geschichte der Bewegung von den stürmischen Anfängen, über die gesellschaftliche Infragestellung bis zum kontinuierlichen Aufbau der verschiedenen Kooperativen sowie dem Engagement mit anderen Menschen in vielen Ländern.

Und schließlich zeichnet sie mit zahlreichen Originalobjekten dem politische Engagement von Longo mai bis zu den aktuellen Kampagnen nach. Begleitend zur Ausstellung gibt es zwei Themenabende im Ackermannshof, den ersten am Donnerstag, 24. Oktober, 20 Uhr, zu "Die Justiz – ein Recht für alle oder ein Privileg?" Der ehemalige Tessiner Ständerat Dick Marty, der die Untersuchungen des Europarates über die CIA-Gefängnisse, den Organhandel im Kosovo und die Menschenrechtslage in Tschetschenien leitete, berichtet über seine Erfahrungen. Am Dienstag, 29. Oktober, 19 Uhr, diskutieren die Philosophen Hans Saner und Stefan Brodbeck zusammen mit Hannes Reiser von Longo mai und dem Publikum: "Ist Utopie eine Laune oder eine Notwendigkeit?" Die Leitung hat Nadine Reinert

**Ausstellung:** "Die Utopie der Widerspenstigen – 40 Jahre Longo mai",  
Ackermannshof, Basel, St. Johannis-Vorstadt 21, täglich geöffnet von 10 Uhr bis 19 Uhr.

Autor: bz